

Projekttag „Check ein in deine berufliche Zukunft“¹

ZIELE

- Schüler lernen Unternehmen und realistische Berufe ihrer Region kennen.
- Schüler erstellen eine Selbst- und erhalten eine Fremdeinschätzung.
- Schüler reflektieren ihre Fähigkeiten und Kompetenzen.
- Schüler setzen Fähigkeiten und Kompetenzen in Bezug zu beruflichen Anforderungen.
- Schüler testen die Situation während eines Vorstellungsgespräches.
- Schüler aktualisieren und präzisieren ihre Bewerbungsunterlagen.

LEHRPLANBEZUG - ZEITBEDARF

- Deutsch/Kommunikation, Lernbereich 3: Kommunikationssituationen in der Ausbildung
- Deutsch/Kommunikation, Lernbereich 5: Auf Lehrstellensuche
- Wirtschafts- und Sozialkunde: Lernbereich 3: Berufswahl und Berufsausbildung
- Projekttag mit insgesamt 3 Unterrichtsstunden (siehe Anhang: Grobraster mit Zeitplanung)
 - o 1. Stunde: Unternehmensvorstellung
 - o 2. Stunde: Selbst- und Fremdeinschätzung
 - o 3. Stunde: Check der Bewerbungsmappen und Vorstellungsgespräch

MATERIAL - VORBEREITUNG

- Berufswahlpässe der Schüler, darin: Musterbewerbung aus dem Fachunterricht
- Arbeitsblatt „Selbst- und Fremdeinschätzung“ und „Auswertungsbogen“ aus dem Berufswahlpass der Schüler (herunterzuladen über www.berufswahlpass-sachsen.de)
- Checkliste (siehe Anhang)
- Teilnahmezertifikat (siehe Anhang)
- für Unternehmen: Informations- und Arbeitsmaterial für Berufswahlpässe der Schüler (siehe Anhang)
- für Eltern: Elternbrief mit Informationen zum Projekttag (siehe Anhang)
- je nach Schülerzahl: 2-5 Kollegen, Sozialpädagoge, Praxisbegleiter
- idealerweise 2-3 Räume für die Gruppenarbeit

Vorabsprache mit Unternehmenspartner:

Eine telefonische Vorabsprache mit den Unternehmensvertretern im Vorfeld des Projekttagess hat sich als günstig erwiesen. Erklären Sie kurz den Ablauf der Stunde und bieten Sie die Arbeitsmaterialien an, die den Unternehmensvertretern die Planung und die Durchführung der Stunde erleichtern (siehe Anhang). Fragen Sie auch nach den Erfahrungen des Unternehmers mit ihrer Schülerklientel bzw. weisen Sie darauf hin, dass es zu kleineren Störungen (Zwischenrufen etc.) kommen kann.

Im ersten Teil der Stunde stellt sich das Unternehmen kurz vor. Wichtiger Hinweis: Eine mündliche Vorstellung des Unternehmens sollte nicht länger als 10 Minuten dauern. Diese kann auch durch eine PPT-Präsentation erfolgen. Bitte klären Sie die hierfür notwendige Technik im Vorfeld ab.

Im zweiten Teil der Stunde erfolgt eine praktische Aufgabe, die den Schülern einen Eindruck von den Tätigkeiten und damit zusammenhängenden Fertigkeiten vermittelt (bspw. Geschicklichkeitsübung, Arbeiten im Team, Anprobe von Berufskleidung, verstehendes Lesen etc.).

Alle wichtigen Ergebnisse und erlernten Fakten sollten in Form eines Informationsblattes für den Berufswahlpass des Schülers zusammengestellt werden. Die entsprechenden Vorlagen finden Sie im Anhang.

¹ Angeregt und erprobt durch das BSZ „Dr. Friedrich Dittes“ Glauchau.

EINSTIEG

Erklären Sie den Schülern kurz das Thema des Projekttages: „Nachdem ihr während der letzten Wochen im Deutschunterricht und in den Kontaktstunden eure Bewerbungsmappen erstellt habt, prüft ihr heute eure Unterlagen auf Herz und Niere. Vorher werdet ihr noch das Unternehmen XYZ aus unserer Region kennen lernen. Mit einer praktischen Übung, die typisch für den Arbeitstag in diesem Unternehmen ist, könnt ihr beweisen, ob ihr das Zeug zum künftigen Lehrling habt.“ Erklären Sie anschließend konkret den Ablauf, die einzelnen Stationen und den konkreten Zeitplan des Projekttages (Treffpunkte, Pausenzeiten). Es empfiehlt sich eine PPT-Präsentation bzw. ein Tafelbild mit diesen Informationen vorzubereiten.

Der Besuch der einzelnen Stunden erfolgt gruppenweise. Die Aufteilung der jeweiligen Gruppen ist vom Klassenlehrer/Sozialpädagogen/Fachlehrer im Vorfeld festzulegen. Die Schüler werden gebeten, die Aufteilung der Gruppen für den zeitlichen Rahmen der Projektstunden zu akzeptieren und sich in den dafür vorgesehenen Räumen zügig einzufinden.

Nach jeder Stunde treffen sich alle Schüler wieder im Ausgangsraum, um die Aufteilung der nächsten Gruppen zu erfahren.

In allen Projektstunden benötigen die Schüler lediglich den eigenen Berufswahlpass und einen Stift.

1. STUNDE: UNTERNEHMENSVORSTELLUNG

Ziel der Stunde:

Jeder Schüler lernt ein regionales Unternehmen und damit typische Ausbildungsberufe mit den dafür notwendigen persönlichen und schulischen Anforderungen kennen.

Aufteilung der Gruppen:

Wenn mehrere Unternehmen am Projekttag teilnehmen, besuchen die Schüler das jeweilige Unternehmen nach Interesse.

Tipp: Es empfiehlt sich, die Gruppen im Vorfeld einzuteilen. Eine Einschreibeliste ermöglicht es bspw. Schülern, rechtzeitig vor Projektbeginn einen Erst- und Zweitwunsch festzulegen. Prüfen Sie, ob die Anzahl der Schüler in den Gruppen annähernd gleich ist, ob alle Schüler eingetragen sind und ob die Wünsche den tatsächlichen Interessen bzw. Fähigkeiten entsprechen. Geben Sie den Schülern eine kurze Rückmeldung und Begründung, die Sie aufgrund ihrer Leistung und Interessen für eine andere Gruppe vorsehen.

Ablauf:

Zunächst erfolgt eine kurze Vorstellung des Unternehmensvertreters, idealerweise verbunden mit persönlichen Erfahrungen zum beruflichen Werdegang bzw. Weg zum Unternehmen. Im Anschluss daran wird den Schülern das Unternehmen vorgestellt, d.h. Unternehmensgröße, Branche, Arbeitsfelder, Anzahl der Mitarbeiter, Werkstoffe, Arbeitsalltag etc. Anschließend werden Ausbildungsberufe des Unternehmens präsentiert. Ein Fokus ist hierbei auf Zugangswege, notwendige schulische Leistungen, wichtige Fähigkeiten, Fertigkeiten und Schlüsselkompetenzen zu legen, um den Schülern realistische Vorstellungen von eigenen Möglichkeiten und beruflichen Chancen zu vermitteln.

Tipp: Um die Aufmerksamkeit der Schüler zu erhöhen, kann vor dem Vortrag ein Quizbogen an jeden Schüler ausgegeben werden mit der Aufgabe, die Fragen im Anschluss zu beantworten (siehe Anhang: „Unternehmens-Quiz“).

Nach der Präsentation erhalten die Schülern alle wichtigen Informationen über das Unternehmen in Form eines Informationsblattes für den Berufswahlpass und heften dieses in den Teil 1 ihres Passes (siehe Anhang: „Wir stellen uns vor“).

Der größte Teil der Stunde ist der praktischen Aufgabe gewidmet. Diese Aufgabe sollte idealerweise eine typische Tätigkeit im Unternehmen simulieren oder notwendige Fertigkeiten in Form einer Übung testen. In einem Gruppengespräch wird die praktische Aufgabe anschließend ausgewertet. Im Anschluss an die Gruppenarbeit kommt die gesamte Klasse nach einer Pause wieder zusammen.

2. STUNDE: SELBST- UND FREMDEINSCHÄTZUNG

Ziel der Stunde:

Jeder Schüler erstellt eine Selbsteinschätzung, erhält eine Fremdeinschätzung durch einen Mitschüler und vergleicht die Ergebnisse miteinander. Unterschiedliche Einschätzungen werden entsprechend durch die Schüler begründet und Gründe schriftlich fixiert.

Aufteilung der Gruppen:

Eine Gruppe besteht aus nicht mehr als 4 Schülern. Pro Klassenraum befinden sich idealerweise nicht mehr als 4 Schüler und die Aufsichtsperson.

Ablauf:

Die Schüler setzen sich paarweise an einen Arbeitstisch. Jedes Schülerpaar erhält die Arbeitsblätter Selbst- und Fremdeinschätzung sowie das Auswertungsblatt. Der Arbeitsauftrag lautet: „Füllt zunächst das Arbeitsblatt ‚Selbsteinschätzung‘ aus. Anschließend gebt ihr eurem Mitschüler das Arbeitsblatt ‚Fremdeinschätzung‘ und bittet ihn, euch realistisch auf diesem Arbeitsblatt einzuschätzen. Im Gegenzug füllt ihr das Arbeitsblatt eures Mitschülers aus.“ Anschließend wertet jeder Schüler die Selbst- und die eigene Fremdeinschätzung mit Hilfe des Auswertungsbogens aus. Jeder Schüler erhält den Auftrag, die Ergebnisse zu vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Die Ergebnisse werden auf dem Auswertungsbogen festgehalten. Die Anweisungen auf dem Auswertungsbogen sind zu beachten².

Tipp: Es hat sich als günstig erwiesen, das Auswertungsgespräch zu moderieren: Wo sind die Einschätzungen gleich? Wo sind die Einschätzungen unterschiedlich? Was bedeutet das?

Im Anschluss an die Gruppenarbeit kommt die gesamte Klasse nach einer Pause wieder zusammen.

3. STUNDE: CHECK DER BEWERBUNGSMAPPEN UND VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Ziel dieser Stunde:

Jeder Schüler überprüft gemeinsam mit dem Leiter (Klassenlehrer, Fachlehrer, Sozialpädagoge, Partner der Schule) seine eigenen Bewerbungsunterlagen auf Stil und Konsistenz und übt ein Vorstellungsgespräch. Am Ende der Stunde erhält jeder Schüler eine Checkliste mit weiterführenden Hinweisen und Weiterarbeit.

Aufteilung der Gruppen:

Idealerweise werden Gruppen von jeweils zwei Schülern und einem Gruppenleiter gebildet. Sollte dies nicht möglich sein, können bis zu vier Schüler sowie ein Gruppenleiter in einer Gruppe sein.

² Eine andere Auswertungsmethode finden Sie unter Materialien auf: www.berufswahlpass-sachsen.de.

Ablauf:

Jeder Gruppenleiter erhält eine Checkliste, um das Gespräch zu strukturieren und um die Ergebnisse festzuhalten (siehe Anhang: „Checkliste“). Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Simulation eines Vorstellungsgespräches: Der Gruppenleiter führt das Vorstellungsgespräch mit dem Schüler. Zuerst werden Bewerbungsschreiben und Lebenslauf auf Richtigkeit und Konsistenz geprüft. Anschließend führt der Gruppenleiter das Bewerbungsgespräch. Hierfür können die Fragen aus dem Teil 2.7 des Berufswahlpasses genutzt werden. Der Schüler ist angehalten, richtige Antworten bzw. Hinweise des Leiters in die dafür vorgesehene Stelle auf dem Arbeitsblatt festzuhalten. Alle Ergebnisse werden durch den Leiter auf der Checkliste festgehalten und dem Schüler zur Sicherung im Berufswahlpass mitgegeben.
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen und Abgleich mit Selbst- und Fremdeinschätzung: Zuerst werden Bewerbungsschreiben und Lebenslauf auf Richtigkeit und Konsistenz geprüft. Anschließend werden die Inhalte des Bewerbungsschreibens – insbesondere Angaben zu persönlichen Stärken, Fähigkeiten und Interessen – mit den Ergebnissen der Selbsteinschätzung abgeglichen. Ziel ist, individuelle Bewerbungsunterlagen mit dem Schüler zu erstellen, die den tatsächlichen Stärken und Fähigkeiten des Schülers entsprechen. Alle Ergebnisse werden durch den Leiter auf der Checkliste festgehalten und dem Schüler zur Sicherung im Berufswahlpass mitgegeben.
- Schülerdiskussion über wichtige Fragen während des Vorstellungsgespräches: Sollten mehr als vier Schüler in einer Gruppe sein empfiehlt es sich, eine gemeinsame Gruppendiskussion über das Bewerbungsgespräch zu führen. Hierfür können die Fragen aus dem Teil 2.7 des Berufswahlpasses genutzt werden. Die Schüler sind angehalten, richtige Antworten bspw. Hinweise des Leiters in die dafür vorgesehene Stelle im Arbeitsblatt festzuhalten. Alle Ergebnisse – insbesondere der Sichtung der Bewerbungsunterlagen – werden durch den Leiter auf der Checkliste festgehalten und dem Schüler zur Sicherung im Berufswahlpass mitgegeben.

Nach dem Stundenende gehen die Schüler direkt in die Pause. Nach der Pause finden sich alle Schüler gemeinsam im Klassenraum ein, wo die Auswertung des Projekttag und die Verabschiedung der Schüler stattfindet.

ABSCHLUSS/VERABSCHIEDUNG

Geben Sie zum Abschluss einen kurzen Überblick über die verschiedenen Stationen des zurückliegenden Projekttag. Kündigen Sie zudem an, dass mit dem individuellen Ergebnis des heutigen Projekttag weitergearbeitet wird, bspw. in Form einer Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen im Rahmen der Kontaktstunden/Klassenleiterstunde/Deutsch. Hierzu können die Ergebnisse der Checkliste aber auch die anderen Materialien im Berufswahlpass genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit ist das individuelle Auswertungsgespräch mit dem Sozialpädagogen im Rahmen der Kontaktstunde usw.

Am Ende des Projekttag erhält jeder Schüler persönlich das Teilnahmezertifikat für den Berufswahlpass (siehe Anhang: „Teilnehmerzertifikat“).

Grobraster für Projekttag „Check ein in Deine berufliche Zukunft“

Raum: 2-4 Räume, richtet sich nach Anzahl der Schüler (jede Gruppe sollte möglichst einen Raum zur Verfügung haben)
Zeit: ca. 3-4 Zeitstunden
Klassen: BVJ, gBVJ, kBVJ
Voraussetzung: BWP der Schüler, darin: Bewerbungsunterlagen aus dem Deutschunterricht, Festlegung der Gruppen erfolgt im Vorfeld

Zeitvorschlag	Inhalt	Gruppen	Verantwortung	Arbeitsmaterial	Raum
08:00 – 08:10	Begrüßung	ganze Klasse/-n		./.	
Überleitung, Aufteilung der Gruppen (VA: Klassenlehrer, Sozialpädagoge)					
08:20 – 09:05	Unternehmensvorstellung:	Aufteilung nach Interesse der Schüler im Vorfeld.	Mitarbeiter des Unternehmens, Aufsicht	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensinfo - Quizbogen 	
Überleitung, Aufteilung der Gruppen (VA: Klassenlehrer, Sozialpädagoge)					
09:20 – 10:05	Selbst- und Fremdeinschätzung	maximale Anzahl an Schülern in Gruppe: 4	pro Klassenraum (darin 1-3 Gruppen) eine Aufsicht	<ul style="list-style-type: none"> - BWP: Selbst- und Fremdeinschätzung (2.1) - BWP: Auswertungsbogen (2.1) 	
Überleitung, Aufteilung der Gruppen (VA: Klassenlehrer, Sozialpädagoge)					
10:20 – 11:20	Bewerbungsmappen- und VorstellungsgesprächCHECK	maximale Anzahl an Schülern in Gruppe: 4	pro Gruppe (2-4 Schüler) einen Gruppenleiter/Aufsicht	<ul style="list-style-type: none"> - BWP: Meine Bewerbungsunterlagen (2.7) - BWP: Ich bereite mich auf Vorstellungsgespräche vor (2.7) - Checkliste 	
anschließend: gemeinsames Mittagessen					
12:10 – 12:30	Auswertung	ganze Klasse/-n		- Teilnahmezertifikate	

Checkliste

Unterlagen		Anforderungen	Empfehlungen/ Anmerkungen
Vollständigkeit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Bewerbung enthält: - Anschreiben - Lichtbild - Lebenslauf - Zeugnis/Zeugnisse - Nachweis/-e Praktikum/Praktika
Anschreiben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Formal korrekter Aufbau Rechtschreibung/Grammatik korrekt Inhaltlich <input type="checkbox"/> Aussage, wie Bewerber auf Ausbildung aufmerksam wurde <input type="checkbox"/> Aussage, welche persönlichen Stärken ihn für die Ausbildung qualifizieren
Lebenslauf	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Formal tabellarisch, chronologischer Aufbau, lückenlos Inhaltlich <input type="checkbox"/> Lebenslauf enthält: Persönliche Daten Daten Schule und Ausbildung Praktische Erfahrungen Besondere Kenntnisse & Interessen
Zeugnisse	<input type="checkbox"/>	Kopien, sauber, ohne Eselsohren
Gesamteindruck	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	korrekte Reihenfolge ordentlich, sauber, sorgfältig (keine Eselsohren, Flecken usw.)

ZERTIFIKAT





über
die Teilnahme am berufsorientierenden Projekt

„Check ein in deine berufliche Zukunft“

Max Mustermann

geb. am _____ hat im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres
erfolgreich am Projekt teilgenommen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

-  Berufsorientierung
-  Stärken-Schwächen-Analyse
-  Kompetenzfeststellung mittels Arbeitserprobung
-  Bewerbertraining

Ort, Datum

.....
Schulleiter

.....
Klassenleiter/ -in



Wir stellen uns vor

Das sind wir:	
Hier findest du uns:	
Das machen wir:	
Diese Studiengänge sind bei uns gefragt:	
Unsere Anforderungen an dich sind:	
Lust auf eine Praktikum oder eine Ferienarbeit? Das bieten wir dir:	
So erreichst du uns:	

Datum: _____
Name : _____
Klasse : _____
Punkte: _ / 6



Unternehmens-Quiz

(bitte richtige Antwort ankreuzen, auch Mehrfachnennung möglich)

1.	Welcher Branche gehört unser Unternehmen an und was wird hergestellt?	
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>
2.		
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>
3.		
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>
4.		
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>
5.		
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>
6.		
a)		<input type="checkbox"/>
b)		<input type="checkbox"/>
c)		<input type="checkbox"/>

Projekttag „Check ein in deine berufliche Zukunft“

Sehr geehrte Eltern, Betreuer und Sorgeberechtigte,

Am ... wird am BSZ ... ein Projekttag rund um das Thema Berufsorientierung und Bewerbungsmappencheck stattfinden. Bei diesem Angebot handelt es sich um eine schulische Pflichtveranstaltung mit einem zeitlichen Rahmen von ... Uhr bis ... Uhr.

Zum Projekt:

Vielen Jugendlichen und jungen Volljährigen fällt es schwer, ihren Übergang von der Schule ins Berufsleben erfolgreich zu meistern. Sie fühlen sich schnell überfordert, reagieren mit Verweigerung und stark eingeschränkter Bewerbungsmotivation. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Check ein in deine berufliche Zukunft“ für die BVJ-Klassen ins Leben gerufen. Die Heranwachsenden haben durch das Angebot die Gelegenheit, verschiedene Unternehmen der Region kennen zu lernen. Sie können erste Kontakte knüpfen, sich ihrer eigenen Stärken bewusst werden und ihre Bewerbungsmappen „checken“ lassen. Das Ziel ist, die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl individuell zu begleiten und zu unterstützen. Ihnen soll die Angst vor notwendigen Schritten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz genommen werden.

Die Ergebnisse des Projekttag werden im Nachgang aufgegriffen, um für Ihr Kind einen optimalen Übergang von Schule ins Berufsleben zu gestalten.

Schwerpunkte des Projektes:

- Unternehmen der Region stellen sich vor (Standort, Tätigkeitsbereiche, mögliche Ausbildungsberufe, Anforderungen den Bewerber, notwendige Kompetenzen),
- Übung zur Erprobung individueller Stärken,
- Stärkenanalyse mittels Selbst - und Fremdeinschätzung,
- Check der Bewerbungsmappen,
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, nehmen Sie bitte Kontakt unter ... mit mir auf.

Freundliche Grüße

Name

Funktion